J.B.METZLER

Sammlung Metzler
Band 307

Achim Stein

Einführung in die französische Sprachwissenschaft

2., aktualisierte und erweiterte Auflage

Verlag J.B. Metzler Stuttgart · Weimar

Der Autor:

Achim Stein, geb. 1962; seit 2000 Professor für romanistische Linguistik an der Universität Stuttgart.

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.

ISBN 978-3-476-12307-7

ISBN 978-3-476-01407-8 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-476-01407-8

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© 2005 Springer-Verlag GmbH Deutschland

Ursprünglich erschienen bei J.B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung
und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart 2005

www.metzlerverlag.de

info@metzlerverlag.de

Vorwort

Dieses Buch ist aus Einführungskursen in die französische Sprachwissenschaft an der Universität Stuttgart hervorgegangen und so aufgebaut, dass es solchen Kursen als Grundlage dienen kann. Da es außer einigen gängigen Begriffen der Grammatik keine besonderen Vorkenntnisse voraussetzt, eignet es sich auch zum Selbststudium. Über 380 kommentierte Literaturangaben am Ende der Kapitel (mit etwa 80 Neuerscheinungen seit der ersten Auflage) erleichtern die Vertiefung der einzelnen Themen. Neben speziell auf das Französische bezogenen Arbeiten werden auch romanistische und allgemein linguistische empfohlen.

Das Gerüst des Buchs bilden über 700 Fachtermini. Sie sind im Text hervorgehoben und mit ihren französischen Übersetzungen in den Sachregistern (deutsch-französisch und französisch-deutsch) aufgelistet, als Erleichterung für schnelles Nachschlagen oder für die Kontrolle des Fachwortschatzes vor Prüfungen.

Ich habe mich bemüht, die Kapitel und die Themenbereiche innerhalb der Kapitel sinnvoll anzuordnen, und empfehle, das Buch in dieser Reihenfolge durchzuarbeiten. Kapitel können aber auch isoliert bearbeitet werden, wenn unbekannte Termini bei Bedarf über das Sachregister nachgeschlagen werden. Aus Platzgründen sind nicht alle linguistischen Teildisziplinen behandelt, u.a. fehlen Spracherwerb und Psycholinguistik; die Pragmatik und manche Aspekte der Soziolinguistik wurden in die Kapitel zu Semantik bzw. Varietäten eingeordnet. Dafür werden im Schlusskapitel die Korpuslinguistik und sprachverarbeitende Anwendungen vorgestellt, weil zumindest deren wichtigste Verfahren und Begriffe heutigen Studierenden der Philologie bekannt sein sollten.

Für Unterstützung und Hinweise danke ich Peter Blumenthal, Gabriele Böhme-Eckert, Brigitte Martin, Jutta Rösner, Patrick Saint-Dizier, Leo Wanner, Judith Yacar und Michael Zock. Michael Jessen und Marcus Fach vom Institut für Experimentelle Phonetik (Stuttgart) haben das Sonagramm erstellt. In der zweiten Auflage sind Kritik und Anregungen von Kollegen, manchen Rezensenten und vielen Studierenden berücksichtigt. Ihnen allen danke ich ebenso wie Jeanette Pohlitz für die Durchsicht des Manuskripts.

Für Magali

Inhaltsverzeichnis

1	Sprache und Sprachwissenschaft	1
1.1	Sprechen, Sprachen und Sprachfamilien	1
1.2	Die Entwicklung der Sprachwissenschaft	2
1.3	Prinzipien der strukturalistischen Linguistik	8
1.4	Literatur	14
2	Phonetik und Phonologie	16
2.1	Grundlagen	16
2.2	Phonetik	17
2.2.1	Laute und ihre Merkmale	17
2.2.2	Prosodie	19
2.3	Phonologie	20
2.4	Exkurs: Lautung und Schreibung	22
2.5	Literatur	25
3	Morphologie	26
3.1	Grundbegriffe	26
3.2	Typen von Morphemen	28
3.3	Sprachtypen	30
3.4	Flexion	32
3.5	Wortbildung	34
3.5.1	Grundbegriffe	34
3.5.2	Derivation	34
3.5.3	Komposition	36
3.5.4	Weitere Wortbildungstypen	38
3.6	Literatur	39
4	Syntax	40
4.1	Vom Satz zur Syntax	40
4.2	Syntaktische Strukturen	43
4.2.1	Dependenz und Valenz	43
4.2.2	Konstituenz	46
4.2.3	Generative Syntax und X-bar-Theorie	51
4.2.4	Weitere Syntaxmodelle	58
4.3	Aspekte der französischen Syntax	60
4.3.1	Grammatische Funktionen	60
4.3.2	Besondere Satzgliedstellungen	62
4.4	Literatur	64

5	Semantik	66
5.1	Lexikalische Semantik	66
5.1.1	Semantische Merkmale	66
5.1.2	Das triadische Zeichenmodell	69
5.1.3	Prototypensemantik	72
5.2	Lexikalische Relationen	74
5.2.1	Paradigmatik	74
5.2.2	Syntagmatik	77
5.2.3	Wissens- und Diskursrepräsentation	81
5.3	Pragmatik	84
5.3.1	Sprechakte	84
5.3.2	Assertion und Präsupposition	87
5.4	Literatur	88
6	Textlinguistik	90
6.1	Sinnzusammenhänge	90
6.2	Information im Text	94
6.3	Klassifizierung von Texten	96
6.4	Literatur	97
7	Sprachgeschichte	99
7.1	Einführung	99
7.2	Grammatikalisierung	100
7.3	Periodisierung und Herausbildung des Französischen	101
7.4	Altfranzösisch	105
7.4.1	Lautentwicklung	106
7.4.2	Morphologie und Syntax	108
7.5	Mittelfranzösisch	110
7.5.1	Probleme der Periodisierung	110
7.5.2	Lautentwicklung	113
7.5.3	Schreibung und Schrift	114
7.5.4	Morphologie und Syntax	116
7.5.5	Wortschatzentwicklungen	117
7.6	Frühneuf Französisch: Das 16. Jahrhundert	118
7.7	Neuf Französisch	120
7.7.1	Das 17. Jahrhundert	120
7.7.2	Purismus	121
7.7.3	Vom 18. Jahrhundert bis heute	123
7.8	Literatur	125

8	Wörter und Wörterbücher	127
8.1	Historische Aspekte des Wortschatzes	127
8.1.1	Etymologie	127
8.1.2	Die historische Schichtung	128
8.1.3	Bedeutungswandel	130
8.1.4	Entlehnung	132
8.2	Synchrone Aspekte des Wortschatzes	134
8.3	Lexikographie	139
8.3.1	Grundbegriffe	139
8.3.2	Die Entwicklung der Lexikographie	140
8.3.3	Typen von Wörterbüchern	144
8.4	Literatur	148
9	Varietäten des Französischen	150
9.1	Norm, Varietät und Sprachpolitik	150
9.2	Diatopische Varietäten in Frankreich	153
9.2.1	Die Herausbildung der dialektalen Gliederung	153
9.2.2	Die Durchsetzung des Standards	154
9.2.3	Die räumliche Gliederung heute	156
9.2.4	Exkurs ins Elsässische	159
9.3	Das Französische außerhalb Frankreichs	161
9.3.1	Definition und Entstehung	161
9.3.2	Frankophonie als politischer Begriff	162
9.3.3	Sprachkontakt und Kontaktsprachen	163
9.3.4	Exkurs ins français québécois (FQ)	166
9.4	Sprache und Gesellschaft	170
9.4.1	Grundzüge der Soziolinguistik	170
9.4.2	Der Faktor ›Alter‹	173
9.4.3	Der Faktor ›Geschlecht‹	176
9.4.4	Fach- und Sondersprachen	178
9.4.5	Argot	180
9.5	Qualitative Register	182
9.5.1	Begriff und Geschichte	182
9.5.2	Das <i>français cultivé</i>	184
9.5.3	Das <i>français familier</i>	186
9.5.4	Das <i>français populaire</i>	187
9.5.5	Das <i>français vulgaire</i>	189
9.6	Literatur	189

10 Sprachverarbeitung und Korpuslinguistik	191
10.1 Anwendungen aus der Sprachverarbeitung	191
10.1.1 Spracherkennung	191
10.1.2 Morphologische Analyse	193
10.1.3 Syntaktische Analyse	194
10.1.4 Semantische Analyse	195
10.1.5 Textgenerierung	196
10.2 Textkorpora	196
10.2.1 Die Entwicklung der Korpuslinguistik . . .	196
10.2.2 Maschinenlesbare Korpora	198
10.2.3 Der <i>Trésor de la langue française</i>	199
10.3 Literatur	200
Literaturverzeichnis	202
Abbildungsverzeichnis	220
Personenregister	221
Sachregister Deutsch-Französisch	223
Index des termes français-allemand	236